

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Stadtentwicklungsausschuss	10.03.2016
Wirtschaftsausschuss	14.04.2016
Verkehrsausschuss	19.04.2016
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	21.04.2016

Bebauungsplanverfahren "P22a Brügelmannstraße" in Köln-Deutz; hier: Ergebnisse des Wettbewerbsverfahrens für das geplante Messe-Parkhaus

Die Koelnmesse GmbH beabsichtigt, im Rahmen der ersten Phase des mit "Koelnmesse 3.0" betitelten Maßnahmenplanes unter anderem ein Parkhaus mit einem Parkplatzangebot von circa 3 200 Stellplätzen auf einer Brachfläche östlich der Brügelmannstraße in Köln-Deutz zu errichten. Im Erdgeschoss des geplanten Parkhauses sollen ferner Logistikflächen und Busparkplätze vorgesehen werden. Zur Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung des Vorhabens wurde das vorgenannte Bebauungsplanverfahren eingeleitet. Der Stadtentwicklungsausschuss hat am 28.01.2016 die öffentliche Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfes nach § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen. Die Offenlage wurde vom 18.02. bis 17.03.2016 terminiert.

Wettbewerbsverfahren:

Der Standort für das geplante Parkhaus befindet sich in direkter Nachbarschaft zur Messe, zwischen der B 55a (Hochlage) und der Bahntrasse Köln - Düsseldorf/Wuppertal. Das Grundstück selbst ist dabei im Zuschnitt aber auch von den Rahmenbedingungen sehr komplex. Durch die zentrale Lage erhält das geplante Parkhaus eine Bedeutung als Stadteingang, was zusätzlich zu den funktionalen Anforderungen auch gestalterische Ansprüche definiert.

Vor diesem Hintergrund wurde seitens der Koelnmesse GmbH unter Beteiligung der Stadt Köln ab dem Sommer 2015 der "DESIGN & BUILD WETTBEWERB P22a MESSE PARKHAUS" durchgeführt. Vorgeschaltet war eine Präqualifikation, aus der 11 klassische Parkhausanbieter von ursprünglich 18 ausgewählt und aufgefordert wurden, zusammen mit Architekten, ein Parkhauskonzept (inklusive Lkw-Logistik) mit Darstellung der Architektur/Fassadengestaltung zu erstellen und im Weiteren ein konkretes Angebot für die Umsetzung abzugeben. Von den elf Anbietern haben letztlich nur vier Anbieter ein konkretes Angebot vorgelegt:

1. Max Boegl mit Astoc/Riegler Riewe,
2. Goldbeck mit M&P Architekten,
3. HIB mit ksg Architekten,
4. dip mit schulte architekten.

Die Mitglieder der Empfehlungskommission (Koelnmesse GmbH, Stadt Köln) diskutierten in der Sitzung am 02.11.2015 intensiv die Konzepte. Durch die besondere Lage am Stadteingang und die große Gebäudedimension galt es, neben den funktionalen Aspekten und der Wirtschaftlichkeit, vor allem auch die Haltung und die Gestaltung des Gebäudes zu beurteilen. Nach intensiven Diskussionen kam die Empfehlungskommission zu dem Ergebnis, dass das Konzept

- Goldbeck mit M&P Architekten

die grundsätzlichen funktionalen Anforderungen (beispielsweise Schrägaufstellung, nicht genehmigungsfähige Anschlusslösung zur B 55a, Überschreitung der Grundflächenzahl) nicht erfüllt und damit nicht weiter verfolgt werden soll.

Die Empfehlungskommission folgte im Ergebnis der funktionalen und wirtschaftlichen Einschätzung der Vorprüfung und sieht unabhängig von der Fassade in dem funktionalen Konzept von dip (Deutsche Industrie- und Parkhausbau GmbH) den besten Ansatz, der sich zugleich innerhalb des vorgegebenen Kostenrahmens bewegt. Die vorgeschlagene Fassadengestaltung wurde jedoch kritisch diskutiert. Die Empfehlungskommission kam deshalb ferner zum Ergebnis, dass hier eine andere Gestaltung wünschenswert ist. Es wurde vereinbart, die Fassade in einem Wettbewerb (Mehrfachbeauftragung) noch einmal überprüfen zu lassen. Dabei soll das Parkhaus des Betreibers dip weiter verfolgt werden.

Um den architektonischen Kontext zum laufenden großen Wettbewerbsverfahren der Koelnmesse sicherzustellen, wurde entschieden, die Architekten der Phase 2 aus dem "WETTBEWERB MESSE 3.0" um Abgabe eines Konzeptes zu bitten, ergänzt um die Architekturbüros des Parkhausverfahrens (außer M&P).

Folgende Büros reichten eine Arbeit zur Beurteilung ein:

1. gmp International GmbH,
2. Behnisch Architekten,
3. ingenhoven architects,
4. JSWD Architekten,
5. ksg Architekten,
6. wulf architekten,
7. schulte architekten.

Die Mitglieder der Empfehlungskommission diskutierten in der Sitzung am 08.01.2016 intensiv die vorgelegten Arbeiten und kamen nach intensiven Diskussionen zu folgendem Schlussergebnis:

Die Empfehlungskommission sieht in dem Konzept von wulf architekten, Stuttgart, den letztlich allein überzeugenden Ansatz. Durch die gewählte "Schuppung" entsteht ein auf den ersten Blick geschlossener Baukörper, der ohne laute Gesten oder verschiedene Elemente ruhig, elegant und angenehm zurückhaltend im Stadtraum liegt. Die Wirkung wird durch die Größe und Lage des Gebäudes erzielt. Verschiedene Szenarien bei Tag und Nacht, bei unterschiedlichen Beispielungen des Parkhauses lassen auf interessante Wirkungen des Gebäudes hoffen. Das Konzept von wulf architekten wird deshalb einstimmig ausgewählt und zur weiteren Bearbeitung und Ausführung empfohlen.

Folgende Empfehlungen sollen in der weiteren Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Die genaue Art der Schuppen - Rundung oder doch eckiger, und die Öffnungsweite etc. ist im Detail zu konkretisieren und fein zu justieren - eine Musterfassade wird empfohlen.
- In diesem Zusammenhang ist auch abschließend die Funktionalität und Wirtschaftlichkeit mit der Koelnmesse GmbH zu belegen.
- Ein Werbe- und Beleuchtungskonzept soll erstellt werden, in dem verschiedene Modi des Parkhauses zu unterschiedlichen Tageszeiten und Belegungen simuliert werden.

- Es ist zu prüfen, inwieweit bestimmte Elemente als "Haltepunkte" noch einmal herausgestellt werden - beispielsweise Treppenkerne, die auch in Zeiten der Nicht-Nutzung des Parkhauses illuminiert sind.

Anlagen

- 1 Übersichtsplan
- 2 Kurzdarstellung der Fassadenentwürfe
- 3 Protokoll der Empfehlungskommission vom 08.01.2016